



**DFV**

DEUTSCHER FLEISCHER-VERBAND

## Rundschreiben

- an das DFV-Präsidium
- an den DFV-Gesamtvorstand
- an die Landesinnungsverbände
- an die direkten Mitgliedsinnungen
- an die Direktmitglieder

Deutscher Fleischer-Verband e.V.  
Kennedyallee 53  
60596 Frankfurt

Tel.: 0 69 / 6 33 02 – 0  
Fax: 0 69 / 6 33 02 – 150

E-Mail:  
[info@fleischerhandwerk.de](mailto:info@fleischerhandwerk.de)  
[www.fleischerhandwerk.de](http://www.fleischerhandwerk.de)

14. Oktober 2021

### **Afrikanische Schweinepest: Auf dem Weg nach Westen Weiterer Landkreis in Sachsen betroffen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem sich die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Sachsen bisher nur auf den Landkreis Görlitz beschränkte, hat das Friedrich-Loeffler-Institut die Tierseuche nun bei einem Frischling im Landkreis Meißen bestätigt. Die Gesamtzahl der ASP-Fälle in Deutschland steigt damit auf 2371. Die in dieser Zahl enthaltenen Fälle betroffener Hausschweinbestände liegt unverändert bei drei.

Der Fundort liegt in der Nähe der Autobahn A13 bei Radeburg, circa 60 Kilometer vom letzten westlichen Fundort entfernt und damit etwa 30 Kilometer außerhalb der bisherigen Pufferzone. Als besonders besorgniserregend wird gewertet, dass der Fundort westlich der A13 liegt, bei der man bisher davon ausgegangen ist, dass sie eine Art Schutzwall gegen das weitere Vordringen der Seuche sein könnte.

Das Tier wurde im Rahmen erweiterter Monitoringmaßnahmen identifiziert, bei denen gesund erlegte Wildschweine auch westlich der bisherigen Schutzzonen untersucht werden. Wie bereits bei den vorherigen Fällen müssen nun auch im Kreis Meißen die erforderlichen Schutzmaßnahmen eingeleitet werden, um die Weiterverbreitung der ASP zu verhindern. Ein lokales Krisenzentrum wurde eingerichtet.

Auch auf Bundesebene werden weitere Maßnahmen zur Eindämmung der ASP ergriffen. So hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) der EU-Kommission kürzlich das deutsche Schutzkorridor-Konzept vorgestellt. Ziel des Konzeptes ist die Unterbrechung der Infektionsausbreitung nach Westen. In einem von zwei festen Zäunen begrenzten Korridor an der Grenze zu Polen soll die Wildschweinpopulation gegen Null reduziert werden. Dazu sind ab-

gestufte Maßnahmen, wie die regelmäßige Fallwildsuche, verstärkte Bejagung mit Untersuchung und Entfernung der Kadaver vorgesehen. Die Aufforderung des BMEL, den Schutzkorridor auf polnischer Seite auch mithilfe personeller, organisatorischer und finanzieller Unterstützung aus Deutschland durch einen weiteren Zaun zu ergänzen, wurde von der polnischen Regierung bisher nicht angenommen.

Der DFV wird die weiteren Entwicklungen aufmerksam verfolgen und wie gewohnt berichten.

Mit freundlichen Grüßen

DEUTSCHER FLEISCHER-VERBAND



Martin Fuchs  
Hauptgeschäftsführer



Dr. Farina Mieloch  
Veterinärin